

Regen-Wassers, so in dem unten Gesäße des Instruments enthalten, abwieget, kan man auch dasselbige abwiegen, und wenn man weiß, wie viel ein Cubic-Zoll Wasser wiege, nach der Regel die tri bestimmen, wieviel Cubic-Zoll das abgewogene Wasser betrage. Doch scheinet diese Manier einiger Unrichtigkeit unterwochen zu seyn, weil man sowohl annümet, daß als les Regen-Wasser einerley Gravitateum specificam hätte als auch zugeben muß, daß durch die Kälte und Wärme das Volumen des Wassers vergrößert verändert werde, daß ein Cubic-Zoll kaltes Wasser schwerer als ein Cubic-Zoll warmes, wiege. Der ersten Manier bedienen sich die franzosen; der letzten die Engländer; und hat von jenen *Mariotte dans la Traité du Mouvement des Eaux P. I. Discours 2.* diese Manier erwählet, als er sich bekümmerete, ob das Regenwasser zweicht, denen Quellen ihren Ursprung zu geben; von denen andern hat *Torrey* die anderte Manier unter denen Engländern in Schwang gebracht. Dieser legerer hat funfzehn Jahr lang das Regenwasser observirt, und seine Observations in *Transact. Academica anglicanae* bekannt gemacht. *Philosophical Transactions epitomized by Lovibond Vol. II. p. 43. seqq.* Eine Liste solcher Observationen von fünff Jahren kan man aus folgender Tabelle abnehmen:

An.	1677.	1678.	1679.	1680.	1681
Januar.	4.72	3.71	0.43	5.12	0.35
Februar.	2.70	3.71	1.61	4.92	3.63
Mart.	2.45	2.50	2.02	4.13	2.35
April.	3.25	1.70	0.92	2.22	0.57
Majus.	3.13	5.81	1.05	1.88	0.69
Iunius	5.16	2.57	2.98	3.42	3.97
Iulius	3.51	3.39	3.50	3.02	2.92
August.	4.85	1.45	8.35	5.02	4.25
Septemb.	2.23	5.27	5.53	1.46	6.07
Octob.	3.93	6.44	6.16	5.70	1.70
Novemb.	4.32	5.55	1.27	4.79	2.35
Decemb.	4.00	0.57	4.39	2.69	4.23

**Summa.** 43.65 42.67 38.21 44.28 33.26  
Die zur rechten durch den Punct abgesonderte Zahl bedeutet die Höhen des auf der Fläche des Instruments oder auch der Fläche der Erden gestandenen Wassers in Englischen Zollen; die übrigen Zahlen aber zur linken hunderd Theilgen eines Zolles. Also hat z. B. an. 1677. das Regenwasser der Höhe nach über der Erden 43  $\frac{2}{3}$  Zolle gestanden, welches das ganze Jahr durch gefallen, wenn es nemlich hätte stehen bleiben oder auf einmal herunter fallen sollen. Dergleichen Observationes haben auch die latire u. Maraldus angestellt; ingleichen auch Algörer in Specimine Hytometriae curiosae ab. an. 1715. usque ad an. 1721. Man findet deren verschiedene in denen *Actis Eruditorum. Memoires de l' Academie Royale des Sciences*, in Breslauischen Sammlungen der Natur und Kunst, Weidlers Observationibus meteorologicis, Wolff der nügliche Versuche, Th. II. c. 6. Die Beschreibung derer Hytometrorum, mit welchen man diese Observationes anstelle, findet man bey *Mariotte*. I. c. Leupold in Theater Static. P. III. c. 8. *Leutmann* Tract. de Instrumentis ad Meteorognosiam pertinentibus p. 127. 10. *Dan. Perlcius* Diss. de Hytoscopio selectis observationibus instructo, so er unter dem Praesidio Weidlers zu Wittenberg an. 1717. gehalten. Breslauische Sammlungen an. 1717. Meal Octobr.

Hytoscopum, siehe Hytometrum.

**Hytus, siehe Hyetus.**

**Hytus**, ein Exsulante von Argos in Griechenland, welcher sich nach Hyerus in Boeotia begeben, und von dem die Städte den Namen empfangen haben soll, wiewol ihn andere von dem morastigen Erdreich herleiten wollen. *Camden's Brit. p. 518. 524.*

**Hytus**, vor Alters eine Insel im dem Aegeischen Meer gegen die Küsten von Carien, nicht weit von der Insel Leros. *Plinius Hist. Nat. IV. 12. Cellarius Not. Orb. Ant. III. 2. 5. 21.*

**Hygea, siehe Hygieia.**

**Hyghden oder Hukeden.** (*Romish.*) ein fleißiger Scribe in dem 14. Seculo, lebte in dem Benedictiner Kloster zu Chichester, wosebst er auch, nachdem er 64. Jahr ein Mönch gewesen, an. 1363. gestorben ist. Er hat sich insondere durch sein Polychronicon, so aus vielen andern dergleiche Schriften zusammengestragen, und mit ziemlich guter Utheil bis ans Jahr 1357. fortgeführt ist, bekannt gemacht, davon auch Thomas Gile einen guten Theil, so viel er nemlich in denen ersten 6. Büchern von denen Engelar Irlandischen Geschichten schrebet, mit Bezeichnung anderer Dinge, seinem Collectaneo Script. Hist. Angl. einverleibet. Von seinen andern Schriften, als der *Expositione super Job Canicum Chronicorum; Paedagogico Grammatices; Sermonibus per annum; Speculo Curatorum; Determinationibus; Mappa Mundi; Distinctionibus Theologiae; Abbreviationibus Chronicorum*; ist bisher nichts gedruckt worden. *Voxis de Hist. Lat. III. Wharton et Gerius in Adp. ad Cœv. Hist. Litt. Ordin. de Script. Eccl. T. III. Balens de Script. Angl. Cent. VI. p. 462.*

**Hygiaenon**, ein altert. Mahlet, der auch noch vor Romulo gelebet, und Monochrammata gemacht. *Plinius Hist. Nat. XXXV. 3.*

**Hygiaistica**, ist die Lehre von Erhaltung guter Gesundheit, und wird in 2. Stücke eingetheilet, als erstlich, daß man erstlich die Materie der Gesundheit wisse, oder eine genaue Wissenschaft derjenigen Dinge habe, dadurch die Gesundheit erhalten wird, welche den Causae salubres, sine sex res non Naturales [6. nicht natürliche Dinge genannt werden, die in den Mutter unter sieben natürlichen Dingen, als da sind, Element, Temperament, Feuchtigkeiten, Glieder oder Theile, Kräfte oder Eigenden, Berrichtungen oder Thaten, oder Geister, und unter Dinge, die der Natur zuwider, als da sind, Krankheit, die Ursache der Krankheit u. derselben Zufälle, stehen, und zwar dergestalt, daß ihr mäßiger Gebrauch die Gesundheit erhalten kan, ihr unmäßiger Gebrauch hingegen den Menschen in Krankheit zu stürzen vermag, welches Theil Diaeterica genannt wird. Zuwyens, daß man den Gebrauch solcher nicht natürlichen Dinge wohl wisse, welche den menschlichen Leib auf mancherley Art verändern können, jnachda unter denen Menschen selbst nach ihrem Alter, Temperament und andern Umständen, ein grosser Unterschied ist, welche Theil daher Methodica genennet wird. Es können aber die nicht natürlichen bequem in vier Classen eingetheilet werden, davon die erste in sich enthält diejenigen Dinge, so wir zu uns nehmen, als Speise, Frisch und Luft. Die andere diejenigen Dinge, die wir vertragen, als Bewegung und Ruhe, schlaffen und waschen, zusammen den Leidenschaften des Gemüths; die dritte diejenigen Dinge, die ausgeworfen werden oder zurückbleiben, und viertens diejenigen Dinge, so von